

## POSTPRINT

Khrystyna Dyakiv

### Mangelhafter Adressatenzuschnitt in ukrainischen und deutschen politischen Youtube-Interviews

**Abstract:** The article investigates Ukrainian and German YouTube interviews from the point of view of contrastive linguistics. The purpose of this paper is to separate out the interview as a communicative genre and to determine the main aspects of research on discrepancies in expectations among interview participants, in particular to clarify the role of poor recipient design as the cause of communication failures. Results indicate that poor recipient design is the most common source of communication failures in both languages.

**Keywords:** Ukrainian Youtube interview - German Youtube interview - poor recipient design - communication failure - contrastive linguistics

#### 1. Problemgegenstand, empirische Basis und Zielsetzung

Das Medieninterview wurde als kommunikative Gattung (SALAMATINA<sup>1</sup>, SHEVCHENKO<sup>2</sup>), als dialogisches Handlungsspiel (BOLLOW<sup>3</sup>) und als Interaktion (DEPPERMANN<sup>4</sup>) analysiert. Im Englischen haben weiterhin CLAYMAN/HERITAGE<sup>5</sup> das Thema behandelt,

---

1 Olha SALAMATINA: *Movlennyevyy zhanr „interv'yu“ v suchasnyy nimets'komovnyy ta ukrajinomovnyy presi: funktsional'ni ta prahmatychni oznaky: avtoref. dys. kand. filol. nauk* [Die Sprachgattung „Interview“ in der modernen deutsch- und ukrainischsprachigen Presse: Funktionale und pragmatische Eigenschaften. Exposé der Dissertation zur Erlangung des Dokortitels], Odessa 2011.

2 Iryna SHEVCHENKO: *Dyskurs yak kohnityvno-komunikatyvnyy fenomen* [Diskurs als kognitives und kommunikatives Phänomen], Kharkiv 2005.

3 Jörn BOLLOW: *Hinterfragt. Das politische Fernsehinterview als dialogisches Handlungsspiel*, Tübingen 2007, S. 178.

4 Arnulf DEPPERMANN: *Interview als Text vs. Interview als Interaktion*, in: *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research* 14 (2013), 3, Art. 13, <http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/2064/3584> [12.10.2016].

5 Steven CLAYMAN – John HERITAGE: *The news interview: Journalists and public figures on the air*, Cambridge 2002.

im deutschsprachigen Raum haben sich mit Fernsehinterviews BESL<sup>6</sup>, LINKE<sup>7</sup> und HOFFMANN<sup>8</sup> auseinandergesetzt.

Das politische Interview als Textsorte haben im Deutschen zum Teil CHOMSKY und GREWENDORF<sup>9</sup>, HOFFMANN<sup>10</sup>, PAPPERT<sup>11</sup> und WATZIN<sup>12</sup> untersucht. In der Ukraine basieren alle Forschungen, mit Ausnahme des Beitrags von SERAZHYM<sup>13</sup> und der Dissertation von DENYSKINA<sup>14</sup> über das TV-Interview und der Arbeit von BORYSOV<sup>15</sup> über den ukrainischen und britischen Dialog, ausschließlich auf Zeitungsinterviews.

Aus diesem Grund versucht meine Analyse von Youtube-Interviews im Ukrainischen und Deutschen den Fragestellungen neuerer Forschung zu entsprechen, indem sie die Mediensprache und ihre Erscheinungsformen kontrastiv untersucht. Dabei konzentriere ich mich auf folgende Aspekte:

- 1) Angestrebt wird eine kulturalanalytische synchrone Kontrastierung des massenmedialen Sprachgebrauchs unterschiedlicher Kommunikationsgemeinschaften; im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob sich bei den herangezogenen politischen Youtube-Interviews kulturspezifische Muster und Praktiken in Bezug auf Kommunikationsstörungen erkennen lassen.
- 2) Ziel ist weiterhin ein intramedialer Vergleich, der klären soll, inwieweit sich Kommunikationsstörungen in Interviews im Ukrainischen und Deutschen auf verschiedenen Ebenen der kommunikativen Gattung unterscheiden.

---

6 Peter BESL: Frage-Antwort-Strukturen im politischen Fernsehinterview. Zur Responsivität von Antwortsequenzen politischer Akteure in den Sommerinterviews von ARD und ZDF, Berlin (u.a.) 2018 (Regensburger Beiträge zur deutschen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft; 102), S. 309.

7 Angelika LINKE: Gespräche im Fernsehen. Eine diskursanalytische Untersuchung, Bern/Frankfurt/M./New York 1985 (Zürcher germanistische Studien; 1).

8 Rolf-Rüdiger HOFFMANN: Politische Fernsehinterviews. Eine empirische Analyse sprachlichen Handelns, Tübingen 1982 (Medien in Forschung und Unterricht. Serie A; 9).

9 Günther GREWENDORF: Sprache als Organ – Sprache als Lebensform. Anhang: Interview mit Noam Chomsky: Über Linguistik und Politik, Frankfurt/M. 1995.

10 HOFFMANN

11 Steffen PAPPERT: Politische Sprachspiele in der DDR. Kommunikative Entdifferenzierungsprozesse und ihre Auswirkungen auf den öffentlichen Sprachgebrauch, Frankfurt/M. 2003 (Leipziger Arbeiten zur Sprach- und Kommunikationsgeschichte; 11), S. 289.

12 Klaus WATZIN: Politiker im SPIEGEL-Gespräch. Ein Beitrag zur Entwicklung der politischen Sprache in der Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt/M. 1998 (Regensburger Beiträge zur deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Reihe B; 67).

13 Kateryna SERAZHYM: Interv`yu z politykom yak typovyy zhanr aktualizatsiyi suchasnoho politychnoho dyskursu, in: Ukrainyns'ke zhurnalistykoznavstvo [Das Interview mit dem Politiker als typisches Genre der Aktualisierung des modernen politischen Diskurses, in: Ukrainischer Journalistiklehre], Kyjiw 2004, S. 43-51.

14 Hanna DENYSKINA: Strukturni i komunikatyvni parametry zhanru vif'noho interv`u: (na materialii teleperedach 2000-2004 rr.): avtoref. dys. kand. filol. nauk [Strukturelle und kommunikative Parameter der Sprachgattung des freien Interviews (anhand der Fernsehsendungen 2000-2004)], Kyjiw 2005.

15 Oleksiy BORYSOV: Typolohiya brytanskykh ta ukrayinskykh dialohovykh dyskursyvykh praktyk [Die Typologie von britischen und ukrainischen dialogischen diskursiven Praktiken], Kyjiw 2017.

Zum Untersuchungsgegenstand gehören 144 ukrainische (48%) und 84 deutsche (28%) politische Interviews aus einem Gesamtkorpus von je 300 ukrainischen und deutschen Youtube-Interviews aus dem Zeitraum von Januar 2010 bis Mai 2018; sie wurden sowohl im Fernsehen gesendet als auch für Youtube produziert. Das zentrale Ziel meiner Untersuchung besteht darin, die von mir erstellten Korpora zu verwenden, um theoretische Ansätze empirisch zu überprüfen, und meine These zu belegen, dass ein mangelhafter Adressatenzuschnitt die häufigste Quelle für Kommunikationsstörungen im politischen Interview ist. Die kontrastive Analyse erlaubt es, sowohl gemeinsame Merkmale von Kommunikationsstörungen in den ukrainischen und deutschen Interviews als auch unterschiedliche kulturelle Ausprägungen zu bestimmen.

## 2. Interview als kommunikative Gattung

Interviews werden nach Arnulf DEPPERMAN als Interaktionsereignisse verstanden, in welchen InterviewerInnen und Interviewte gemeinsam Sinn und Bedeutung aushandeln. Mit dem hergestellten Sinn ist in dieser Studie ein Interaktionsprodukt gemeint, welches maßgeblich von Prozess und Zweck der Interaktion und den in ihr hergestellten pragmatischen Strukturen geprägt ist. Dabei plädiert DEPPERMAN dafür, Interviews im Rahmen der qualitativen Sozialforschung stärker, als dies bisher getan wird, als interaktiv konstruiertes, soziales Handeln zu verstehen und entsprechend zu analysieren (vgl. DEPPERMAN).<sup>16</sup>

Das Interview verstehe ich in diesem Beitrag nach LUCKMANN als „historisch und kulturell spezifische, gesellschaftlich verfestigte und formalisierte Lösung kommunikativer Probleme“,<sup>17</sup> Kommunikative Gattungen sind bestimmte Handlungsmuster, die die Kommunikation erleichtern. Die Hauptidee ist, dass die verbale Kommunikation keine unstrukturierte und formlose ist, sondern sich in stabilen kommunikativen Formen vollzieht (vgl. GÜNTNER).<sup>18</sup> Das bedeutet, dass Kommunizierende in der Interview-Situation wissen, wie sie sich zu verhalten, welche Rollen sie einzunehmen und wie sie die Interaktion zu bewerten haben (etwa im Rahmen einer Prüfung oder eines Vorstellungsgesprächs).

Nach GÜNTNER gibt es drei Ebenen der kommunikativen Gattungen (vgl. GÜNTNER):<sup>19</sup>

---

16 DEPPERMAN: Interview als Text vs. Interview als Interaktion.

17 Thomas LUCKMANN: Grundformen der gesellschaftlichen Vermittlung des Wissens. Kommunikative Gattungen, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 27 (1986), S. 191–211, hier S. 202.

18 Susanne GÜNTNER: Gattungen in der sozialen Praxis. Die Analyse kommunikativer Gattungen als Textsorten mündlicher Kommunikation, in: Deutsche Sprache 25 (1995) 1, S. 193-218, hier S. 193.

19 Ebd., S. 202.

1. Die *Außenstruktur* ist mit dem sozialen Umfeld verbunden, in dem die Kommunikation bestimmter Gruppen, Institutionen usw. stattfindet.
2. Die *Binnenstruktur* umfasst verbale (z.B. die Wahl bestimmter Ausdrucksmittel) und nonverbale (wie Gestik, Mimik) Bestandteile eines kommunikativen Ereignisses.
3. Die *intersubjektiv-situative Zwischenstruktur* umfasst Phänomene, die mit dem interaktiven Kontext des Dialogaustausches zwischen Kommunikanten und mit der sequenziellen Natur der Aussagen verbunden sind.

Kommunikative Gattungen sind nach BACHTIN durch folgende Kriterien gekennzeichnet:

1. Sie sind im Bewusstsein der Muttersprachler fixiert.
2. Sie besitzen eine kommunikative und pragmatische Organisation.
3. Sie besitzen eine bestimmte Menge an Informationen, die mit bestimmten Mitteln ausgedrückt werden.<sup>20</sup>

Diese Merkmale sind auch für die kommunikative Gattung Interview typisch, aber es gibt eine Reihe von Variationen in dieser Gattung, die ihr einen flexiblen Charakter verleihen: Gemeint sind die stilistischen, strukturellen und formalen Unterschiede in verschiedenen Typen von Interviews, wie zum Beispiel das Interview zur Person, Sache oder Meinung, das politische oder das Starinterview.

Im Folgenden untersuche ich anhand ausgewählter Beispiele vom Typ des politischen Interviews, auf welche Weise ein mangelhafter Adressatenzuschnitt zu den Kommunikationsstörungen und dem Misslingen der Kommunikation in der Interview-Situation führen kann.

### 3. Der mangelhafte Adressatenzuschnitt als Grund für Kommunikationsstörungen

Unter Kommunikationsstörungen werden im weiteren Sinne verschiedene Arten von Abweichungen verstanden, zum Beispiel Verletzungen der Sprachnormen und Konventionen (vgl. BATSEVYCH)<sup>21</sup>. Im engeren Sinne basieren Kommunikationsstörungen auf Erwartungsdiskrepanzen zwischen Sender und Empfänger, auf Abweichungen zwischen dem Gesagten und dem Verstandenen, die zu Missverständnissen und schließlich zu einem Misserfolg in der Kommunikation führen.

20 Michail BACHTIN: Problema rečevych žanrov [Das Problem von Sprachgattungen], in: DERS.: Sobranie sočinenij v 7 tomach, t. 5: raboty 1940 – načala 1960-ch godov, Moskva 1996, S. 49.

21 Florij BATSEVYCH: Osnovy komunikativnoyi deviatologii [Die Grundlagen der kommunikativen Deviatologie], L'viv 2000.

Basiskompetenzen im Kommunikationsprozess, in deren Mangel auf Seiten des Adressanten (Sender) oder des Adressaten (Empfänger) die Ursache für Kommunikationsstörungen liegen kann, sind die folgenden:



Abb. 1: Die Basisfaktoren in der Kommunikation nach F. BATSEVYCH<sup>22</sup>

Die Kommunikationsstörungen wurden von BATSEVYCH folgenderweise klassifiziert (vgl. BATSEVYCH):<sup>23</sup>

1. vom Adressanten verursachte Kommunikationsstörungen (absichtliche oder nicht absichtliche Auswahl und Bildung einer bestimmten (oft unangemessenen) Textsorte mit einer konkreten Illokution (oft um zu provozieren)).
2. durch den Kommunikationsprozess bedingte Kommunikationsstörungen (Veränderung der kommunikativen Strategien, Verletzung der kommunikativen Normen, falsche Registerwahl usw.).
3. auf mangelndem Verständnis der Kommunizierenden beruhende Kommunikationsstörungen (Missverstehen und Nichtakzeptanz der Weltanschauung, des Bewusstseinszustandes und Nichtberücksichtigung der kognitiven Faktoren des Adressaten).
4. vom Adressaten verursachte Kommunikationsstörungen (Spezifik der Interpretation und Missverstehen bestimmter Äußerungen des Adressanten).

Betrachtet man die vorgeschlagenen Untertypen dieser Klassifikation, fällt auf, dass sich viele von ihnen überschneiden. Daher finde ich es effizienter, über Kommunikationsstörungen nur in Bezug auf deren Verursacher zu sprechen – ohne dabei aber den Faktor der medienabhängigen Störungen gänzlich außer Acht zu lassen.

In diesem Beitrag untersuche ich Kommunikationsstörungen, deren Ursache der mangelhafte Adressatenzuschnitt von Seiten des Sprechers ist: „the linguistic

22 Floriy BATSEVYCH: *Linhvistychna henolohiya: problemy i perspektyvy* [Linguistische Genealogie: Probleme und Aussichten], Lviv 2005.

23 Ebd.

phenomenon of ambiguity and the differences in the mental worlds of interlocutors constitute risks to successful communication; failures in recipient design are real causes of miscommunication“ (vgl. MUSTAJOKI).<sup>24</sup>

Das Konzept des Adressatenzuschnitts arbeiten SCHMITT/DEPPERMANN<sup>25</sup> und später DEPPERMANN/BLÜHDORN<sup>26</sup> präzise aus. Sie weisen darauf hin, dass der Adressatenzuschnitt als interaktive Praxis doppelt organisiert ist: Er beruht nicht nur auf den kognitiven Vorannahmen, die sich ein Sprecher über seinen Empfänger macht, sondern nimmt auch gleichzeitig eine Fremd-Positionierung vor: Der Sprecher schreibt dem Empfänger gewisse Eigenschaften zu. Der Empfänger, auf den sich der Sender mit einer Äußerung fokussiert, ist demnach ein Empfänger, dessen Eigenschaften, von denen der Sender glaubt, dass er sie besitzt, am besten zu dem interaktiven Ziel passen, das der Sender im Moment der eigenen Äußerung verfolgt.

MUSTAJOKI unterscheidet Kommunikationsstörungen nach den Mängeln im Adressatenzuschnitt, d.h. im Bereich der Erwartungsdiskrepanzen (MUSTAJOKI):<sup>27</sup>

- 1) Unzureichende kognitive Bemühungen (kurze, minimalistische, unvollständige Äußerungen);
- 2) Illusion einer gemeinsamen kognitiven Welt (verschiedene kommunikative Kompetenzen);
- 3) Starke emotionale Gemütsbewegungen;
- 4) Nichthören;
- 5) Selbstpräsentation;
- 6) Übertriebene Höflichkeit oder vorsichtiges Verhalten.

Der Adressatenzuschnitt von Äußerungen ist nach DEPPERMANN eine wesentliche Voraussetzung für die Herstellung von Intersubjektivität in der Interaktion, weil er sich aus präinteraktivem Wissen bzw. Einschätzungen bezüglich des Interaktionspartners und aus gemeinsamen Interaktionserfahrungen speist (DEPPERMANN)<sup>28</sup> und die Orientierung am Empfänger in der Produktion einer Äußerung ausmacht.

24 Arto MUSTAJOKI: A speaker-oriented multidimensional approach to risks and causes of miscommunication, in: *Language and Dialogue* 2 (2012), 2, S. 227-231.

25 Arnulf DEPPERMANN – Reinhold SCHMITT: „damit sie mich verstehen“: Genese, Verfahren und recipient design einer narrativen Performance, in: Mareike BUSS (u.a.) (Hg.): *Theatralität des sprachlichen Handelns*, München 2009, S. 79-112.

26 Arnulf DEPPERMANN – Hardarik BLÜHDORN: Negation als Verfahren des Adressatenzuschnitts. Verstehenssteuerung durch Interpretationsrestriktionen, in: *Deutsche Sprache* 41 (2013), 1, S. 16-30.

27 Arto MUSTAJOKI. Kommunikativnye neudači skvoz' prizmu potrebnostej govorjaščego [Kommunikationsstörungen durch das Prisma der Bedürfnisse des Sprechers], in: Andrej A. KIBRIK – Aleksandr D. KOSELEV (Hgg.): *Jazyk i mysľ: sovremennaja kognitivnaja lingvistika* [Sprache und Denken: Moderne kognitive Linguistik], Moskva 2015, S. 543-559.

28 Arnulf DEPPERMANN: When recipient design fails: Egocentric turn-design of instructions in driving school lessons leading to breakdowns of intersubjectivity, in: *Gesprächsforschung*, Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion, Ausg. 16 (2015), S. 63-101, <http://www.gespraechsforschung-ozs.de/fileadmin/>

In der Kommunikation im Allgemeinen übernehmen die Teilnehmer bestimmte Rollen und berücksichtigen dabei soziale Hierarchien. Unter Beachtung des informativen Zwecks des Interviews werden diese Rollen klar unterschieden: Die Interviewer stellen Fragen und lenken den Dialog, die Befragten geben Antworten, das Publikum ist jedoch der tatsächliche Adressat. Beide Kommunikationsparteien sollten dafür sorgen, dass die Öffentlichkeit (d.h. der tatsächliche Adressat) mit dem Interview zufrieden ist. Folglich zielt das Fernsehinterview auf den Dritten, also die Zuschauer. Dies ist eine Inszenierung direkter Teilnehmer für das Publikum. Deswegen gehe ich auf das von FRIEDRICHS/SCHWINGES<sup>29</sup> vorgeschlagene Beziehungsdreieck ein, in dem jedes Element bei der Herstellung von Beziehungen und damit der erfolgreichen Durchführung eines Interviews eine wichtige Rolle spielt:

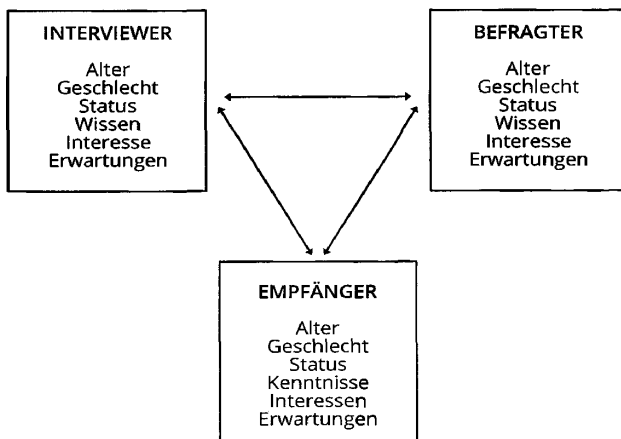


Abb. 2: Das Beziehungsdreieck im Interview nach FRIEDRICHS/SCHWINGES

Anders als FRIEDRICHS/SCHWINGES vertrete ich die Auffassung, dass das Hauptkriterium für eine erfolgreiche Beziehung zwischen dem Interviewer, dem Befragten und dem Empfänger eben die Erfüllung der Erwartungen ist, – ein Kriterium, das als Hyperonym für alle anderen Faktoren gelten kann (für Erwartungen in Bezug auf das Verhalten in einem bestimmten Alter, das Geschlecht, für den Status, mit einem bestimmten Wissen und Interesse).

dateien/heft2015/ga-deppermann.pdf [12.10.2019].

29 Jürgen FRIEDRICHS – Ulrich SCHWINGES: Das journalistische Interview, Wiesbaden 2005, S. 13.

Deswegen schlage ich in Anlehnung an das bereits dargestellte Konzept der kommunikativen Gattungen von GÜNTHER<sup>30</sup> folgendes Modell vor: Mögliche Ursachen von Kommunikationsstörungen können meiner Auffassung nach auf drei verschiedenen Ebenen liegen: auf der Binnen-, der Zwischen- und der Außenstruktur der Beziehung zwischen den Interviewbeteiligten:

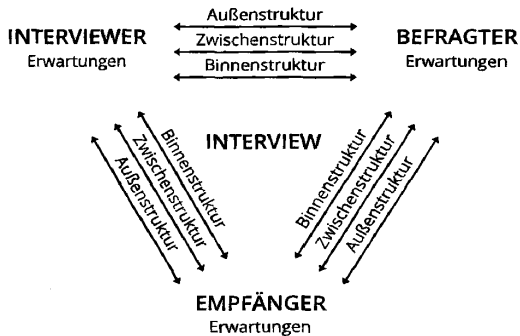


Abb. 3: Das Modell des Interviews

In diesem Modell werden alle Ebenen des Interviews berücksichtigt, wobei nicht nur die Verursacher von Kommunikationsstörungen (Interviewer, Befragter oder Empfänger), sondern auch die strukturellen Ebenen, auf denen eine Störung auftreten kann, sichtbar sind. Berücksichtigt werden nicht nur außenstrukturelle Faktoren (wie Alter, Geschlecht, Status, Verletzung der Gattungsstruktur des Interviews, unzureichende kognitive Bemühungen, starke emotionale Gemütsbewegungen, überflüssige Höflichkeit bzw. Vorsicht), sondern auch binnenstrukturelle (verbale und nonverbale Ausdrucksmittel, Verwendung von Surzhyk, lexikalisch-grammatische Störungen, syntaktische Störungen) sowie zwischenstrukturelle Bestandteile des kommunikativen Ereignisses (wie z.B. kurze, minimalistische, unvollständige Äußerungen der Journalisten oder zu lange Fragen der Journalisten, die sich nacheinander anhäufen, Illusion einer gemeinsamen kognitiven Welt, Nichthören).

Im Folgenden führe ich eine exemplarische Analyse anhand des von mir untersuchten Korpusausschnitts durch. Dabei konzentriere ich mich auf Kommunikationsstörungen, die aufgrund des mangelhaften Adressatenzuschnitts auftreten.

30 Ebd., S. 202.



#### 4. Exemplarische Analyse von politischen Youtube-Interviews in Bezug auf Kommunikationsstörungen

Die Auswahl der Videointerviews wurde nach folgenden Kriterien durchgeführt:

1. anhand der Anzahl der Aufrufe der Internetnutzer auf der Videoplattform YouTube.com (d.h. meist lustige und obszöne Videos, die ein großes Publikum gewinnen),
2. anhand einer Stichwortsuche nach Wörtern, wie Misserfolg, Missverständnis, Missverstehen, Pech, skandalöse Interviews, Sensation, Scham, Ausraster, Streit, Zoff, Wut, Skandal, Sensation usw. auf Deutsch und Ukrainisch,
3. in den empfohlenen Videos zu dem bereits gefundenen Material und
4. in Videos bestimmter Persönlichkeiten, die sich oft skandalös, widersprüchlich, dubios, abscheulich oder kurios äußern oder verhalten.

Wie anfangs erwähnt, besteht die empirische Forschungsbasis aus je 300 ukrainischen und deutschen Videointerviews aus den Jahren 2010 bis 2018 mit einer Gesamtdauer von über 51 Stunden (im Folgenden – US für ukrainische Sprache und DS für deutsche Sprache). Es handelt sich meist um mittellange Videointerviews mit einer Dauer von fünf bis zwanzig Minuten (ca. 76% aller Videos in beiden Sprachen). Von den 300 in jeder Sprache untersuchten Videointerviews wurden 224 Interviews (74,7%) in der US und 203 Interviews (67,7%) in der DS (67,7%) bestimmt, bei denen Kommunikationsstörungen auftreten. Thematisch sind die Interviews folgendermaßen aufzuteilen: Politik (48% US und 28% DS), Kultur (37% US und 48% DS), Sport (9% US und 13% DS), Sonstiges (6% US und 11% DS). Die Gruppe von politischen Videos, zu denen nicht nur Interviews mit Politikern selbst, sondern auch alle Fragen rund um die Politik gehören, ist im Ukrainischen die größte und im Deutschen die zweitgrößte in Bezug auf Kommunikationsstörungen.

Für die detaillierte Analyse in diesem Artikel konzentriere ich mich auf politische Videos, die durch eine Vielzahl von Kommunikationsstörungen auf allen strukturellen Ebenen auffallen – mit dem Ziel, die herangezogenen Youtube-Interviews im Ukrainischen und Deutschen zu vergleichen und kulturspezifische Muster und Praktiken in Bezug auf Kommunikationsstörungen auf allen strukturellen Ebenen zu erkennen. Bei den deutschsprachigen Interviews fällt auf, dass die Interviewer professionelle Journalisten mit Berufserfahrung und Untertitel häufig verfügbar sind. Ein wichtiger Aspekt ist die Multimodalität von Videointerviews, die durch das Vorhandensein von Videos und Kommentaren in der deutschen Sprache deutlich häufiger als in der ukrainischen ist. Bei den ukrainischsprachigen Interviews hingegen treten sowohl professionelle als auch laienhafte Interviewer auf, die Interviews enthalten mehrere thematische Schwerpunkte, was nicht so oft verbreitet in deutschen Interviews ist. Die Interviewten sind meist zweisprachige Personen, die von einer Sprache in eine andere wechseln (Code-Switching Ukrainisch – Russisch). Videointerviews mit

Ausländern kommen häufig im Deutschen vor, weshalb die sprachliche Besonderheit in der Kommunikation mit Nicht-Muttersprachlern beachtet werden muss. Sie sind jedoch im Deutschen viel häufiger als im Ukrainischen.

Im Folgenden führe ich die Analyse einzelner politischen Youtube-Videos durch, die ich mit Hilfe des oben genannten Suchrasters aus der Menge der in dem Videoportal vorhandenen Dateien selektiert habe.

#### 4.1. Kommunikationsstörungen auf der außenstrukturellen Ebene:

4.1.1. In den ukrainischen Interviews kommt es häufig zur *Verletzung der Gattungsstruktur* des Interviews, weil das Interview unstrukturiert abläuft. Dazu gehören die unpassende oder überhaupt abwesende Einleitung des Interviews, der unangemessene Ort der Durchführung des Interviews, der fehlende Schluss. Zwar ist seitens des Interviewenden eine gute Kommunikation beabsichtigt, aber das Interview gelingt eben nicht, weil der Interviewer es aufgrund der Störungen und Ablenkungen nicht schafft, eine gemeinsame kognitive Welt zu etablieren (hier und weiter – J bedeutet Journalist/in, I bedeutet Interviewte/r):

I: Я Вам і так нормально кажу: відстаньте від мене до задачі, потім підходьте...

J: *Зупиніться, будь ласка, Ви ж пообіцяли.*

I (тікаючи від журналістки): Я перевищив ліміт... я спізнююся.

J: *Ну, зараз Ви ж не перевищили... Ви задекларували 34 мільйони дивідендів, який бізнес приносить такі дивіденди?*

I: Дякую.

J (біля ліфта): *Чекайте, будь ласка... (повторює запитання).*

I: Я не буду Вас чекати... Я не займаюся бізнесом. Я Вас не знаю взагалі... Заберіть руку, будь ласка (прим. журналіст перегороджує вхід до ліфта). Це непристойно. Я не буду Вам нічого пояснювати, читайте декларацію...

J (спускається за I по сходах): *Ви сказали, що дуже важливий контроль для ДБР (прим. Державне бюро розслідувань), а зараз поводитесь абсолютно не відкрито.*

I: Я з Вами спілкуюся? Спілкуюся. Що Ви хочете знати? ...

J: *Що Ви зробили із 34 мільйонами гривень?*

I: Я ж не питаюся, що Ви сьогодні зранку їли (тікає)... Я з Вами не домовлявся ні про яке інтерв'ю.

J: *А чим займаються Ваші підприємства?*

I (заходить у ліфт): До побачення! До побачення, я закінчив, все!... Пані, я не знаю, як Вас звати, але Ви ведете себе абсолютно якось безглуздо. Абсурдні запитання.<sup>31</sup>

31 <https://www.youtube.com/watch?v=WBLzCSRv-Sg&t=9s> [01.05.2019].

[dt.: I: Ich sage es Ihnen normal: Lassen Sie mich bis zur Übergabe in Ruhe, dann kommen Sie...

J: *Warten Sie bitte, Sie haben es versprochen.*

I (rennt von der Journalistin weg): Ich habe das Limit überschritten... ich bin zu spät.

J: *Nun, jetzt haben Sie nicht überschritten... Sie haben 34 Millionen Dividenden deklariert, welches Geschäft bringt solche Dividenden?*

I: Danke.

J (neben dem Aufzug): *Warten Sie bitte... (wiederholt die Frage).*

I: Ich werde nicht auf Sie warten... Ich mache keine Geschäfte. Ich kenne Sie überhaupt nicht... Nehmen Sie bitte Ihre Hand (der Journalist blockiert den Eingang zum Aufzug). Das ist unanständig. Ich werde Ihnen nichts erklären, lesen Sie die Erklärung...

J (folgt dem Interviewten die Treppe runter): *Sie sagten, es sei eine sehr wichtige Kontrolle für den DBR (Staatliches Untersuchungsbüro), aber jetzt sind Sie nicht ganz offen.*

I: Kommuniziere ich mit Ihnen? Ich kommuniziere. Was wollen Sie wissen?...

J: *Was haben Sie mit 34 Millionen Hrywnja gemacht?*

I: Ich frage nicht, was Sie heute Morgen gegessen haben (läuft weg)... Ich habe mich mit Ihnen für kein Interview verabredet.

J: *Was machen Ihre Unternehmen?*

I (steigt in den Aufzug): Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen, ich bin fertig, alles!... Frau, ich weiß nicht, wie Sie heißen, aber Sie benehmen sich absolut sinnlos. Absurde Fragen.]

Im Deutschen habe ich nur wenige Interviews gefunden, in denen die Verletzung der Struktur vorhanden ist. Zum Beispiel zeigt *dbate* ein Interview, das Stephan LAMBY im Winter 2011 mit dem FDP-Politiker Wolfgang KUBICKI in Kiel führte. KUBICKI spricht in ungewohnter Offenheit über die Versuche für Politiker in Berlin, über seine schwerste Krise und das Thema der Rache in der Politik. Das Interview war Teil der NDR/ARD-Dokumentation „Schlachtfeld Politik“ von Stephan LAMBY. Es gab dabei keinen richtigen Schluss des Interviews, was die Zuschauer auch verwirrt:

J: Aber damit (mit der Konkurrenz – K. D.) muss man rechnen, wenn man in die Politik geht.

I: Dann muss man nicht rechnen. Das ist sozusagen Grundvoraussetzung dafür, dass sie Gegner haben. *Wenn... ansonsten würden sie dokumentieren, dass ich ja keine Ecken und Kanten habe, was hier so sehr beliebt ist...*<sup>32</sup>

32 <https://www.youtube.com/watch?v=wH0cjmhTZ8> [01.05.2019].

Weiterhin zähle ich zu den außenstrukturellen Verletzungen der Gattungsstruktur auch die „absichtlich sabotierte Kommunikation“, die für den Interviewten als Missverständnis, also als Störung gilt. Dazu gehören Spott-Interviews: Der Journalist verhält sich absichtlich so, dass der Interviewte ins Leere läuft, er ist also von Anfang an nicht an einer erfolgreichen Kommunikation interessiert.

Exemplarisch dafür verletzt das unten angeführte ukrainische Interview die wichtigste Bedingung einer erfolgreichen Kommunikation, indem es das eigentliche Ziel des Interviews – das Erfragen von Informationen – bewusst unterläuft. Der Journalist stellt lediglich eine einzige Frage, ehe er sich bereits wieder, ohne die Antwort abzuwarten, von dem Interviewten verabschiedet. Der mangelhafte Adressatenzuschnitt ist hier auch durch Illusion einer gemeinsamen kognitiven Welt, starke emotionale Gemütsbewegungen sowie starke Selbstpräsentation des Journalisten präsent. Das Interview wird absichtlich auf diese Weise geführt, um den Adressaten zu verblüffen, auszulachen und zu verspotten. Der gewünschte Effekt wurde erfolgreich erzielt – nicht umsonst wurde das Interview auf Youtube als das kürzeste Interview der Geschichte berühmt:

*J: Пані Катерина просила, щоб я довго не затримував Вас, бо, я розумію, графік є.*

*I: Eee (winkte mit der Hand als Geste der Gleichgültigkeit und Enttäuschung)*

*J: То як в Вас справи?*

*I: Ну, в нас дуже сьогодні такий період напружений, тому що вже місяць осталося.. (до виборів – примітка Х. Д.)*

*J: Ну якщо...*

*I: Вибори*

*J: ... ми вже довго не можемо Вас затримувати, тоді дякую Вам, мені цієї відповіді достатньо.*

*I: Не... Я не поняв... Шо, що, що, що*

*(перерване відео)*

*J: Я бажаю Вам добра.*

*I: Дякую. Щасливо.<sup>33</sup>*

*[dt.: J: Frau Kateryna hat mich gebeten, Sie nicht lange aufzuhalten, weil ich verstehe, dass es einen Zeitplan gibt.*

*I: Eee (winkt mit der Hand als Geste der Gleichgültigkeit und Enttäuschung)*

*J: Also, wie geht es Ihnen?*

*I: Nun, wir haben heute eine hektische Zeit, weil es noch einen Monat gibt [zu den Wahlen – Anmerkung K. D.]...*

*J: Nun wenn...*

*I: Wahlen.*

33 <https://www.youtube.com/watch?v=Vu3THq1Zr-o> [01.05.2019].

J: ... *Wir können Sie nicht länger aufhalten, dann danke ich Ihnen, mir reicht diese Antwort.*

I: Nein... ich habe nicht mitbekommen... was, was, was, was...

(Eine Pause im Video)

J: *Ich wünsche Ihnen alles Gute.*

I: Vielen Dank. Alles Gute.]

#### 4.1.2. *Unzureichende kognitive Bemühungen der Journalisten* führen zu Kommunikationsstörungen in beiden Sprachen, aber häufiger im Deutschen.

Eines der meist angesehenen deutschen Interviews auf Youtube widmet sich dem Thema der Flüchtlinge in Europa. Unerwartet kommt ein vierjähriger Junge (Niklas) ins Gespräch, der auf eine Frage in einfacher, aber plausibler (und aufschlussreicher) Form antwortet:

J: War es gut im Kindergarten?

I: Jaaa.

J: Sind da auch Ausländer?

I: *Nein, da sind nur Kinder!*

J: Häää! Gutes Argument. Das sind nur Kinder. Seht ihr, wie frei der antwortet? Gute Antwort!<sup>34</sup>

Zu dieser Antwort kommt es, weil der Junge aufgrund seines Alters entweder die Bedeutung des Wortes „Ausländer“ nicht versteht (rein sprachliches Missverständnis), oder weil er generell keinen Unterschied zwischen Einheimischen und Ausländern macht. Somit entsteht ein Missverständnis aufgrund des Vermeidens kognitiver Bemühungen seitens des Journalisten und aufgrund der Illusion einer gemeinsamen kognitiven Welt. Der Journalist wirkt im Interview verwirrt, weil kommunikative Absichten und Erwartungen der Kommunizierenden ganz unterschiedlich sind.

Weiterhin kann die Wortwahl des Interviewers den Interviewten oft verwirren, sogar irritieren und zum Widersprechen bewegen, wie in den beiden deutschen Interviews unten:

J: Das heißt, dass Sie Feinde haben?

I: Naja. Ich habe nicht nur Freunde. *Feinde ist auch... hm... falscher Ausdruck.* Gegner würde ich sagen. Gegner sowohl in den eigenen Reihen... als auch wegen der politischen Konkurrenz.<sup>35</sup>

J: Wir können nicht anders, wenn ein Spitzenkandidat sich nach einer Wahl äußert... bestimmte Äußerungen.

34 <https://www.youtube.com/watch?v=TjsI5EkDZCU> [01.05.2019].

35 <https://www.youtube.com/watch?v=wHOcjhmhTZ8> [01.05.2019].

I: *Das können Sie anders formulieren... Sie haben eben von grölenden Höckes und Gaulands und sonst was geredet. Wissen Sie, versuchen Sie zu differenzieren. Versuchen Sie, das vernünftig zu betrachten. Sie können nicht aus Ihrer Haut. Ich versteh das.*

J: Die grölen nicht?

I: *Noch einmal. Wissen Sie, das ist wenig sachlich. Da werden sie von mir zu solch undifferenzierten Fragen keine vernünftige Antwort bekommen, auch jetzt nicht.*<sup>36</sup>

Einige Interviewte geben auch an, als ob sie dieses oder jenes Wort nicht verstehen würden:

J: *Можна коментар у Вас взяти? Ви перший з “Опозиційного блоку”, хто поповнив ряди „кнопкодавів“ цього скликання.*

I: *Я вибачаюсь, я такого терміна не розумію.*

J: *Ви не персонально голосували.*

I: *Я не розумію такого терміна. Ви, будь ласка, висловлюйтесь уважно і коректно, і тоді з Вами будуть спілкуватися.*<sup>37</sup>

[dt.: I: Darf ich einen Kommentar von Ihnen bekommen? Sie sind der erste im „Oppositionsblock“, der die Reihen der „Knopfdrücker“ dieser Versammlung gefüllt hat.

J: *Es tut mir leid, ich verstehe diesen Begriff nicht.*

J: *Sie haben nicht persönlich abgestimmt.*

I: *Ich verstehe einen solchen Begriff nicht. Sprechen Sie bitte aufmerksam und korrekt, damit man mit Ihnen kommunizieren kann.]*

4.1.3. *Starke emotionale Gemütsbewegungen der Kommunizierenden* sind sowohl im Ukrainischen als auch im Deutschen typisch.

In den folgenden Interviews kommt es erst gar nicht zu einem konstruktiven Gespräch, was wohl auch seitens des Interviewers nicht gewünscht ist, der vielmehr mit scharfen Fragen bzw. Kommentaren provozieren will.

Im Laufe des Interviews in der ZDF-Sendung „Heute journal“ sind zwischen der Journalistin Marietta SLOMKA und ihrem Gesprächspartner (SPD-Vorsitzender Sigmar GABRIEL) mehrere kommunikative Misserfolge entstanden. Das Thema des Interviews war die Mitgliederentscheidung der SPD-Partei zum Koalitionsvertrag, wofür man abstimmen soll. Das Gespräch verwandelte sich in der Live-Sendung in ein Wortgefecht und wurde zum Grund für den weiteren Konflikt zwischen den Gesprächspartnern.

36 <https://www.youtube.com/watch?v=L872vjL7UFU&t=26s> [13.12.2017].

37 <https://www.youtube.com/watch?v=Qb2RNjr4IQY> [25.12.2014].

Die Journalistin widerspricht dem SPD-Vorsitzenden, bekräftigt ihre Meinung mit eigenen Argumenten und setzt fort, weitere Fragen an GABRIEL zu stellen. Die Fragen sind provokativ:

I: Seien Sie mir nicht böse Frau Slomka, aber ich kann die Argumente nicht wirklich ernst nehmen... Und sie wählen Parteien, Frau Slomka, bei anderen Parteien, Frau Slomka, entscheiden kleine Gruppen.

J (gleichzeitig): *Also...Ja...aber das was Wähler...was die Wähler...Herr Gabriel, ich dachte...*

I: ...Tun Sie mir einen Gefallen, lassen Sie uns den Quatsch beenden, das hat mit Wirklichkeit nichts zu tun.

J: *Also Herr Gabriel, diesen Quatsch, der wird von sehr ernsthaften... Dieser Quatsch, der wird von sehr ernsthaften Verfassungsrechtlern diskutiert und dem kann man sich ja dann auch mal stellen. Aber lassen Sie noch uns über was anderes reden.*<sup>38</sup>

Im Laufe eines Interviews für *Hromadske.tv* mit dem ukrainischen Politiker Nestor SCHUFRYTSCH haben der Journalist Roman SKRYPIN und der Oppositionspolitiker verschiedene politische Ansichten, was einen heftigen Konflikt auslöst. Dieses Gespräch kann man als Streit-Interview klassifizieren.

SCHUFRYTSCH möchte auf die gestellte Frage, ob Russland mit der Ukraine Krieg hat, nicht antworten und beginnt davon abzulenken. Das bringt den Journalisten Roman SKRYPIN in Zorn und er fängt an zu schreien, dass SCHUFRYTSCH spekuliert und damit schon aufhören soll. Der Journalist möchte auch auf die früher gestellte Frage eine eindeutige Antwort (Ja-Nein) bekommen. Der Journalist spricht sehr emotional und salopp im Studio und wirft den Bleistift in den Bildschirm. So verwandelt sich das Gespräch in einen Monolog von Roman SKRYPIN. Der Grund dafür ist, dass er auf die Worte des Politikers nicht als Journalist reagiert, der keine eigene Meinung dazu äußern und nur neutral bleiben sollte, sondern als Bürger. Allerdings ist er als Journalist für seine emotionale Art der Interviewführung bekannt:

J: *Ви — спекулянт, перепрошую, але Ви — спекулянт. Я Вам кажу, загинули тисячі, а Ви далі: "Я не хочу, щоб загинули тисячі". Я Вам рецепт сказав!*

I: Який?

J: *Медведчук каже Путіну: "Забери своїх мудаків з України", всьо!... Я з оцим козлом не буду говорити, розумієте? (кидає олівець в екран), а Ви з ним говорите, значить, Ви його підтримуєте! Ви теж терорист, так я Вам скажу, дуже просто!*

I: Роман, це твоє право!

J: *Це моє право!*

38 <https://www.youtube.com/watch?v=0dLrZQoJOWA&t=10s> [19.02.2018].

I: Роман... Роман, ну, ти заспокоїшся?

J: *Я заспокоюся тоді, коли Путін забереться з України, разом з усіма його посібниками і посіпаками, які ведуть переговори з терористами, тоді я заспокоюся.*<sup>39</sup>

[dt.: J: Sie sind ein Spekulant, Entschuldigung, aber Sie sind ein Spekulant. Ich sage Ihnen, Tausende sind gestorben und Sie fahren fort: „Ich möchte nicht, dass Tausende sterben.“ Ich habe Ihnen ein Rezept gegeben!

I: Was?

J: *Medwedtschuk sagt Putin: „Nimm Deine Arschlöcher aus der Ukraine“, alles! ... Ich werde mit diesem Bock nicht sprechen, verstehen Sie? (wirft einen Stift auf den Bildschirm), wenn Sie mit ihm sprechen, dann unterstützen Sie ihn! Auch Sie sind Terrorist, so sage ich es Ihnen, ganz einfach!*

I: Roman, das ist dein Recht!

J: Das ist mein Recht!

I: Roman... Roman, beruhigst du dich denn?

J: *Ich beruhige mich, wenn Putin aus der Ukraine kommt, zusammen mit all seinen Handbüchern und Attentätern, die mit Terroristen verhandeln. Dann beruhige ich mich!]*

4.1.4. *Überflüssige Höflichkeit* bzw. *Vorsicht* sind in beiden Sprachen präsent. In vielen Fällen wird das vorsichtige Verhalten zum Nachteil für die Journalisten. Dies betrifft besonders politische Interviews im Ukrainischen, wenn die Journalisten zu vorsichtig fragen:

I: ... Це є вже зараз в Мінську і це має бути...

J: *(тихо і ненав'язливо) Я маю на увазі дати, дедлайни...*

I: Це має бути в дорожній карті з чіткою датою і чіткою відповідальністю...

J: *(обережно і ввічливо) ... Вчорашня заява голландського Прем'єра, треба пережити за неї чи ні? З приводу...*

I: иии...та почекайте з заявами... почекайте... иии ... вчора...иии... ..

J *(одночасно говорять троє журналістів, нерозбірливо): ... еє... прости, Олег...*<sup>40</sup>

[dt.: I: ... Dies ist bereits in Minsk und es muss sein ... (Ein langes abstraktes Gespräch über die Roadmap)

J *(leise und unaufdringlich): Ich meine, Daten, Deadlines...*

I: Dies sollte in der Roadmap sein mit einem klaren Tag und einer klaren Verantwortung...

39 <https://www.youtube.com/watch?v=qBeyZgKacnA> [01.05.2019].

40 <https://www.youtube.com/watch?v=FdH-TH1fSas> [01.05.2019].



J: (*vorsichtig und höflich*) ... Die gestrige Erklärung des niederländischen Premierministers, sollte man beunruhigt sein oder nicht? In Bezug auf die ...

I: (äääh ... und warten Sie ...mit Aussagen ... warten ... ääääh ... gestern ... ääääh ...)

J: (*gleichzeitig sprechen drei Journalisten, undeutlich*): ... äh ... verzeih, Oleg ...]

## 4.2. Kommunikationsstörungen auf der binnenstrukturellen Ebene:

4.2.1. *Verwendung vom russisch-ukrainischen Surzhyk* (kursiv gedruckt im Beispiel unten) ist in den meisten ukrainischen Videointerviews zu beobachten. Die Sprache der ukrainischen Journalisten ist oft keine Hochsprache, sondern eben diese Mischung aus dem Ukrainischen und Russischen, und das betrifft jeden Bereich, auch die politischen Interviews, weil viele keine professionellen Journalisten sind:

J: ... в тому *смысле*, що абсолютно бандитські методи боротьби з корупцією. Навіть якщо припустити, що це бандитський гелікоптер, який перевозив бандита, якогось там „*вичка*“ (високопоставлений чиновник – примітка Х. Д.), але...

J: *A при чому тут падіння Ющенка?...*

J: *Давайте* Ви, тому що я вже зробила спробу сказати, що поки немає кримінальних справ, поки немає доведених фактів, то неетично говорити про це в ефірі. Ну оскільки є така ... *таке пред'явлення...*<sup>41</sup>

[dt.: J: ... *in dem Sinne*, dass es absolut Gangstermethoden zur Korruptionsbekämpfung sind. Selbst wenn man annimmt, dass dies ein Gangsterhubschrauber ist, der einen Gangster trägt, gibt es einige „*Vichka*“ (ein hochrangiger Beamter – Anmerkung K.D.), aber...

J: *Was ist der Fall* von Juschtschenko hier?

J: *Lassen* Sie uns das sagen, denn ich habe bereits versucht zu sagen, dass es zwar keine Strafsachen gibt, es aber unethisch ist, darüber in der Luft zu sprechen, bis Beweise vorliegen. Nun, da gibt es so ... *so eine Präsentation...*]

4.2.2. Auf der Binnenebene kommen in beiden Sprachen oft *Überlappungen, Wiederholungen, Tautologien und unvollständige Sätze* vor:

J: *Кароче*, не з Вами поруч?<sup>42</sup>

[dt.: J: *Kurz gesagt*, nicht mit Ihnen zusammen?]

41 <https://www.youtube.com/watch?v=iO7XrC4A-AA> [16.11.2017].

42 <https://www.youtube.com/watch?v=aH5jHiuzCt4&t=1s> [22.10.2017].

J: Почнемо ми з інциденту, який мав місце, Олег Ляшко сказав, що Громадське проплачене ким? Я просто забув, там на вибір Львовчкін чи Єрємєєв... *Було такє...* А хто взяв в руки зброю перший? Хто почав стріляти?

I: Романе, точно не я... і не ти..

J: *І не я! Хвилиночку, хто?!<sup>43</sup>*

[dt.: J: Beginnen wir mit dem Vorfall, der stattgefunden hat. Oleg Lyashko sagte, dass die Öffentlichkeit von wem bezahlt wird? Ich habe nur vergessen, es gab eine Wahl von Levochkin oder Yeremeyev... *Es war...* Und wer hat die Waffe zuerst genommen? Wer hat angefangen zu schießen?

I: Roman, ich bin es nicht... und du bist es nicht...

J: *Und nicht ich! Eine Minute, wer?!]*

J: *Wenn Sie... Wenn Sie ihre Partei. Ja, sie sagen, das ist Quatsch, das ist jetzt eine besondere Art der Argumentation... (gleichzeitig): Also... Ja... aber das was Wähler... was die Wähler... Herr Gabriel, ich dachte...<sup>44</sup>*

#### 4.3. Kommunikationsstörungen auf der zwischenstrukturellen Ebene:

4.3.1. *Kurze, minimalistische, unvollständige Äußerungen der Journalisten irritieren* den Interviewten und kommen gleich häufig in beiden Sprachen vor. Oft bezieht sich das auf „fatale“ einleitende und weitere Fragen. Es zeigt sich als ergiebiger, die ersten Fragen ohne Provokation und Konfrontation, also „freundlich“ zu stellen, dann auf komplexe Fragen einzugehen. Ähnlich führen zu weiteren taktischen Kommunikationsstörungen schlecht formulierte Fragen, zu schwierige oder komplexe Fragen, aggressive, unsichere und auf falschen Informationen basierende Fragen. Das Thema ist oft zu weit gefasst. In vielen Interviews gibt es eine große Anzahl von Themen, die in keinem Zusammenhang stehen und sehr verstreut sind, was ein Nachteil für den Befragten sowie für den Zuschauer ist.

Zum Beispiel ist Maria МАКСАКОВА in einem Interview (TCH, 22.04.2017) empört über die Fragen in Bezug auf PUTIN und ihre Freundschaft mit SURKOV, denn die Journalistin legte es auf eine große Anzahl von heiklen Fragen ganz unterschiedlicher Art innerhalb von 4 Minuten an:

J: З ким ви спілкуєтеся в Україні? Хто Ваше ближче коло? Ви мали великий вплив в Росії... чи пан Сурков, який привів Вас в політику... Чи Ви б вступили в «Єдину Росію?» ...Як сьогодні ставлення до Путіна Ваше змінилося...? А про маму можна запитати?... А його дії... про

43 <https://www.youtube.com/watch?v=qBeyZgKacnA> [01.05.2019].

44 <https://www.youtube.com/watch?v=0dLrZQoJOWA&t=10s> [01.05.2019].

анексію Криму? ...чи його рішення? Ваші діти зараз в Росії? А ви не сумуєте за ними? Просто діти ж там страждають?... ..старша донька ...забрала всі гроші? ...чи є у Вас конфлікт з дружиною? ...Ви будете виправдовуватися? ...а можна про внучку Сталіна?<sup>45</sup>

[dt.: J: Mit wem kommunizieren Sie in der Ukraine? Wer gehört zu Ihrem engsten Kreis? Sie hatten einen großen Einfluss in Russland... und Herr Surkow, der Sie in die Politik gebracht hat... Würden Sie dem „Einheitlichen Russland beitreten?“... Wie hat sich Ihre Stellungnahme zu Putin heute geändert...? Und über Ihre Mutter kann gefragt werden?... Und seine Handlungen [von Putin]... über die Annexion von der Krim?... ist es seine Entscheidung? Ihre Kinder sind jetzt in Russland? Und vermissen Sie sie nicht? Die Kinder leiden doch dort? ... die älteste Tochter... nahm das ganze Geld? Haben Sie einen Konflikt mit seiner Frau? ... Werden Sie sich rechtfertigen? ... und können Sie etwas zu Stalins Enkelin sagen?]

Es ist zu vermuten, dass die Interviewerin auf der Basis einer vorgefertigten Liste von Fragen geplant hat, alle möglichen Fragen zu stellen, ohne den Verlauf des Interviews selbst zu berücksichtigen. Gleiches gilt auch für das folgende Interview mit Toni Kroos, denn der Interviewer ist kein Fachjournalist, sondern ein Fan. Obwohl das Interview recht gut strukturiert ist, wirkt es abgehakt. Es gibt keinen Zusammenhang zwischen den Fragen, es erscheint eher als Blitz-Umfrage:

*J: Wie hat sich dein Leben verändert, seit du in Madrid ein bisschen zu Hause bist? Seid ihr ein Team? Angela Merkel wirkt sehr kontrolliert. Wenn ihr gewinnt, was sagt sie dann? Wie stellst du dir vor, wie Deutschland in zehn Jahren ist? Man darf auch saufen?<sup>46</sup>*

4.3.2. *Zu lange und umfangreiche Fragen der Journalisten können die gleiche Wirkung wie zu kurze Fragen haben.*

*J: Я рада вітати гостя цієї інформаційної години і це Дацюк Сергій – політичний експерт. Пане Сергію, дякую, що приєдналися.*

*I: Добрий день.*

*J: Я думаю, що Ви обов'язково слідкували за цією новиною, яку я щойно оголосила...*

*I: Ні, я не слідкував...*

*J: Тоді от я знову ж таки Вам трошки перескажу: постраждали діти, четверо дітей залізли у приватне авто, там виявилася вибухівка. Вони*

<sup>45</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=DCGp8jN0DXc> [01.05.2019].

<sup>46</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=FYjMtB3U9iM> [01.05.2019].

*там щось намагалися відкрутити-підкрутити і стався вибух. От маємо те, що маємо – четверо дітей зараз у лікарні, у тяжкому стані ... але суть залишається однією. Чому так часто в Україні вже не на контрольованих нами територіях ми маємо подібні випадки, коли якась незаконна зброя, де фігурують колишні учасники антитерористичної операції і страждають люди, як Ви думаєте?*<sup>47</sup>

[dt.: J: *Ich freue mich, den Gast dieser Informationsstunde zu begrüßen, und das ist Datsyuk Serhij, politischer Experte. Danke, Serhij, dass Sie dabei sind.*

I: *Guten Tag.*

J: *Ich denke, dass Sie diesen Nachrichten, die ich gerade angekündigt habe, sicher gefolgt sind ...*

I: *Nein, ich habe sie nicht verfolgt...*

J: *Dann erzähle ich Ihnen ein bisschen: Kinder wurden verletzt, vier Kinder stiegen in ein Privatauto, dort gab es eine Explosion. Sie versuchten dort etwas abzuschrauben und es gab eine Explosion. Wir haben das, was wir haben – vier Kinder sind jetzt im Krankenhaus, in einem schwierigen Zustand ... aber das Wesentliche bleibt dasselbe. Warum haben wir in der Ukraine in unseren kontrollierten Gebieten so oft ähnliche Fälle, wenn eine Art illegale Waffe, zu der auch ehemalige Mitglieder der Antiterroroperation gehören, und Menschen leiden, wie denken Sie?*<sup>48</sup>

4.3.3. *Die Illusion einer gemeinsamen kognitiven Welt* entsteht, wenn der Journalist und der Interviewte verschiedene kommunikative Kompetenzen haben. „Das Niveau eines Interviews spiegelt immer das Niveau des Interviewers, nicht das des Interviewten“, so Mario MÜLLER-DOFEL.<sup>48</sup> Mangelnde kommunikative Kompetenz, insbesondere die Unfähigkeit, eine Frage zu stellen, ist in beiden Sprachen nachweisbar. Im folgenden Beispiel findet das Interview als verbale „Meuterei“ statt. Der Interviewer versucht nicht, das Interview zu retten. Ergiebiger wäre das Gespräch mit einem ruhigen Ton zu versehen, die Konfliktsituation zu beheben und das Interview fortzusetzen:

J: *Herr Petzner, Sie werden am Montag von der Korruptionsstaatsanwaltschaft*

...

I: *Aha, das ist jetzt der Newswert, ok. Gut (ironisch).*

J: *Von der Korruptionsstaatsanwaltschaft befragt, wir haben Ihnen gesagt, dass das der Grund für Ihre Einladung zu uns ins Studio ist und ich würde gerne von Ihnen wissen: Nach dem, was wir hier gesehen haben, auch wenn es für Sie nicht neu ist, für viele Zuseher und für mich ist es teilweise neu, möchte*

47 <https://www.youtube.com/watch?v=FFsA7lmnKFA> [16.06.2018].

48 Mario MÜLLER-DOFEL: *Journalisten-Fehler: 10 grobe Fehler in Interviews*, <https://alles-ueber-interviews.de/journalisten-fehler-grobe-fehler-in-interviews/> [15.12.2017].

*ich wissen, ob Sie weiterhin im Korruptions-Untersuchungsausschuss sitzen können, wo sie schon viel, viel geringere Dinge kritisiert und angeprangert haben. Wir haben Sie ja auch gesehen. Unter anderem den ÖVP-Abgeordneten Amon.*

I: Noch einmal: Ich halte fest, der ORF berichtet – aus welchen Gründen auch immer – einen Bericht haargenau gleich, den er schon vor zwei Jahren berichtet hat.

J: *Das haben Sie bereits festgestellt.*

I: Warum der ORF das macht, möge jeder selbst beurteilen.

J: *Das haben Sie bereits festgestellt. Die Frage ist jetzt, ob wir weiterhin ein Interview führen können oder ob Sie sich auf diese Position zurückziehen, dann hätten Sie aber nicht zustimmen müssen, in die Sendung zu kommen.*

I: Herr Leitner, wenn Sie mich ausreden lassen, dann werde ich Ihre Frage beantworten.<sup>49</sup>

Sehr oft mangelt es besonders in ukrainischen Interviews an der Ausbildungsqualität von Journalisten, weil die Journalisten zumeist journalistische Nicht-Profis sind, besonders im Bereich der Politik. Es gibt keine Fachrichtungen an den ukrainischen Hochschulen, die die Ausbildung in einem bestimmten Bereich, wie z.B. Sport, Wirtschaft, Entertainment oder Politik anbieten.

4.3.4. *Das Nichthören des Interviewers*, der nur auf seinen Fragen konzentriert ist. Je größer die Angst, Spannung oder die Antipathie des Interviewten sind, desto schlechter ist die Qualität seiner Antworten. Daher sollte der Interviewer den Interviewten auf ein Gespräch einstellen, anstatt das Interview unerwartet und spontan zu beginnen. Die eigenen Überzeugungen des Journalisten sind entbehrlich, die Ideologie des Journalisten oder seine übermäßige Identifikation mit einem Vertreter der Anhänger eines bestimmten Politiklers oder einer Partei behindern die Transparenz des Gesprächs. Ein unklares und unstrukturiertes Vorgespräch für die Vorbereitung des Interviewten schadet auch dem Interview, wenn der Interviewer beispielsweise dem Interviewten nicht im Voraus den Grund, die Zeit und den Kanal des Interviews mitgeteilt hat:

J: *Sie haben jetzt mit vielen Parteimitgliedern, mit der wirklichen Basis, heute diskutiert und gesprochen und wenn man da zugehört hat, hat man gemerkt, da gibt es schon auch noch einigen Gegenwind. Also ein Selbstläufer wird das wohl nicht, diese Befragung oder?*

I: Also dann müssen Sie hier eben nicht zugehört haben, wenn Sie diese Meinung haben... das hat man vielleicht in Mainz nicht hören können.<sup>50</sup>

49 <https://www.youtube.com/watch?v=lub9Sqboeexs> [01.05.2019].

50 <https://www.youtube.com/watch?v=0dLrZQoJOWA&t=10s> [01.05.2019].

Der Interviewte ist mit der Meinung und Aussage des Journalisten nicht einverstanden, reagiert darauf ausfallend und möchte mit „das hat man vielleicht in Mainz nicht hören können“ Frau SŁOMKA gegenüber andeuten, dass sie schlecht informiert sei und über falsche Information verfüge:

J: Пане Сергію, важко не погодитися із паном Григорієм, тому що не вистачає у нас сьогодні чомусь взагалі діалогу між правоохоронними органами і суспільством.

I: *А Ви от взагалі чуєте, що я говорив?*

J: Будь ласка, повторіть, якщо треба.

I: *Повторю. Пан Манка абсолютно невірно розставив акценти...<sup>51</sup>*

[dt.: J: Herr Serhij, es ist schwer, dem Herrn Hryhorij nicht zuzustimmen, weil es uns heute an etwas fehlt, um einen allgemeinen Dialog zwischen Strafverfolgungsbehörden und der Gesellschaft zu führen.

I: *Hören Sie wirklich, was ich gesagt habe?*

J: Bitte wiederholen Sie, falls nötig.

I: *Ich wiederhole. Herr Manka hat absolut falsch Schwerpunkte gesetzt...]*

Ein mangelhafter Adressatenzuschnitt kann also im Kommunikationsprozess zum Scheitern der Kommunikation beitragen. Die Wahrnehmung des Interviewten selbst und die des Zuschauers sind jedoch auch von großer Bedeutung.

## 5. Fazit

Dieser Beitrag versteht sich als ein Versuch der Untersuchung der Kommunikationsstörungen in ukrainischen und deutschen politischen Youtube-Interviews. Anhand der Analyse des empirischen Materials ergibt sich Folgendes:

Das Kriterium der erfüllten Erwartung (Erwartungen in Bezug auf das Verhalten in einem bestimmten Alter, Geschlecht, Status, aber besonders auf das Verhalten mit einem bestimmten Wissen und Interesse usw.) spielt in Interviews bei der Entstehung von Kommunikationsstörungen eine wichtige Rolle.

In beiden Sprachen sind kommunikative Störungen ein typischer und oft unvermeidlicher Bestandteil von Interviews. Öfter kommen jedoch Kommunikationsstörungen in ukrainischen politischen Interviews (144 Interviews, 48% der untersuchten Videos) im Vergleich zu deutschen (84 Interviews, 28% der untersuchten Videos) vor. Entscheidend ist dabei der mangelhafte Adressatenzuschnitt:

51 <https://www.youtube.com/watch?v=FFsA7lmmKFA> [01.05.2019].

- 1) Auf der außenstrukturellen Ebene entstehen Kommunikationsstörungen häufiger in ukrainischen politischen Interviews durch den Mangel an kommunikativer Kompetenz (darunter durch die Verletzung der Gattungsstruktur – 52 ukrainische Interviews von 144 und 18 deutsche Interviews von 84) und durch eine überflüssige Höflichkeit oder Vorsicht (39 von 144 Interviews im Ukrainischen, 6 von 84 Interviews im Deutschen). Im Deutschen sind öfter unzureichende kognitive Bemühungen der Journalisten vorhanden (32 von 84 Interviews im Deutschen und 21 von 144 Interviews im Ukrainischen). Auch starke emotionale Gemütsbewegungen führen zu Kommunikationsstörungen sowohl im Ukrainischen (42 von 144 Interviews) als auch im Deutschen (27 von 84 Interviews);
- 2) Auf der binnenstrukturellen Ebene kommen Überlappungen der Sprachmittel, Wiederholungen und Tautologien (53 von 144 Interviews im Ukrainischen und 21 von 84 Interviews im Deutschen), unvollständige Erklärungen (54 von 144 Interviews im Ukrainischen und 52 von 84 Interviews im Deutschen), Verwendung der Umgangssprache in beiden Sprachen (21 von 144 Interviews im Ukrainischen und 9 von 84 Interviews im Deutschen) und Surzhyk im Ukrainischen (97 von 144 Interviews) vor;
- 3) Auf der zwischenstrukturellen Ebene sind oft zu kurze, minimalistische, unvollständige (78 von 144 Interviews im Ukrainischen und 55 von 84 Interviews im Deutschen) oder umgekehrt zu lange sich häufende und irritierende Fragen der Journalisten (47 von 144 Interviews im Ukrainischen und 31 von 84 Interviews im Deutschen) die Ursache der Kommunikationsstörungen. Sie kommen gleich häufig in beiden Sprachen im untersuchten Korpus vor. Gleich häufig vertreten sind in beiden Sprachen auch Kommunikationsstörungen, die durch Illusion einer gemeinsamen kognitiven Welt (42 von 144 Interviews im Ukrainischen und 27 von 84 Interviews im Deutschen), Nichthören und Unterbrechungen (33 von 144 Interviews im Ukrainischen und 17 von 84 Interviews im Deutschen) auftreten. Provokative, aggressive, sowie komplexe oder ungenaue Fragen (46 von 84 Interviews im Deutschen und 31 von 144 Interviews im Ukrainischen) finden sich häufiger im Deutschen.

Wegen des mangelhaften Adressatenzuschnittes entsteht im Ukrainischen oft eine gespannte, offizielle Atmosphäre in politischen Interviews, im Deutschen typisch sind dagegen Präzisierung von provozierenden Charakter sowie ein lockerer und ungezwungener Stil von politischen Interviews.

Paradoxerweise tragen die Kommunikationsstörungen zum Zuschauererfolg der meisten analysierten Videointerviews bei. Der Mangel an gegenseitigem Verständnis der Kommunikationspartner schafft eine komische und witzige Situation für den Zuschauer bzw. weckt sein Interesse, das Video anzuschauen. Die Fragen, die für mich noch offenbleiben und einer genaueren Untersuchung bedürfen, sind: Wie kann man absichtliche und unabsichtliche Kommunikationsstörungen unterscheiden? Wie

wirken die kommunikativen Strategien der beiden Kommunizierenden zusammen? Gibt es bei einer gestörten Kommunikation bestimmte Muster des sprachlichen Verhaltens von beiden Kommunizierenden? Ist für ein Interview die Anpassung an den Zuschauer wichtiger als diejenige an den Adressaten? Kommen andere Typen der Kommunikationsstörungen in Interviews in der interkulturellen Kommunikation vor?